

In der Hauptstadt über den im Ver-  
kehr mit den Provinzen...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe...

Redaction und Expedition:

Die Expedition ist...

Filialen:

Alle Nummern...

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die Professoren und Herr von Stumm.

Die von Herrn von Stumm im Herrenhause angegriffenen  
Professoren Delbrück, Schmolzer und Wagner haben...

In der Sitzung des Herrenhauses vom 28. Mai hat der Prä-  
sident von Stumm gegen drei in der Sitzung...

Herr von Stumm behauptet, der Kathedersocialismus sei  
seit den vier Jahren etwas ganz anderes geworden.

Die Wahrheit ist, daß die führenden Gelehrten des sogenan-  
nten Kathedersocialismus alle und gänzlich...

Herr v. Stumm hat sich der Ansicht des Herrmann v. Helldorf  
angegeschlossen, die sogenante Kathedersocialisten...

Gesellschaftsordnung und deren Grundlage, das Privateigen-  
thum, auch an den Produktionsmitteln, Boden und  
Capital vertheilt.

Herr von Stumm meint, die sogenannten Kathedersocialisten ver-  
stehen das Wörtchen, als ob in der heutigen Gesellschaftsordnung...

Ueber diese Frage herrscht keine Uebereinstimmung; der von Stumm  
gebilligte Redner lehnte noch 1892 in seiner „Politik“, daß auf  
den höchsten Culturstufen eine Spaltung des Volkes in wenige...

Die Behauptung Herrn von Stumm's, daß Scholten die alte  
Marx'sche Lehre von der Vererbung der Klassen aufgegeben...

Herr v. Stumm hat sich der Ansicht des Herrmann v. Helldorf  
angegeschlossen, die sogenante Kathedersocialisten...

Sie haben in Wahrheit seit Anfang und Mitte der vier Jahre,  
hauptsächlich aber seit 1872, für die Arbeiterbewegung, die Reform...

Neuere der Arbeiterbewegung in den großen Städten, für Reform  
des Wahlrechtes, der Steuerordnung, des Reichsgesetzes, für  
Reform des Agrarrechtes (Kriegsgüter, Innere Colonisation etc.)...

Es ist notwendig, daß die 70 Bände der Schriften des Herrn  
für Socialpolitik, welche hauptsächlich von den sogenannten  
Kathedersocialisten herrühren, sich alle großen wirtschaftspolitischen...

So folgt eine Polemik Professor Delbrück's gegen den  
ihm betreffenden Theil der Stumm'schen Rede, dann eine  
Erklärung Professor Schmolzer's, in welcher die von  
ihm gleich nach der Stumm'schen Rede veröffentlichte Er-  
klärung erörtert wird; der Tag über das „Zerfallen des  
Nachwuchses mit dem Alter“, der die Weitergabe einer  
Heilung eines Wiener Heilungsspeculanten war, fand sich...

Nachdem weiß der Herrmann von Stumm mit uns nach den  
Vorwurf zu machen, daß meine Schüler die fortschrittlichsten  
Kathedersocialisten seien. Darauf habe ich zu antworten, daß die  
Hörer meiner Vorlesungen nach Tausenden zählen, daß die durch meine  
Seminar gegangenen und sich literarisch betätigenden Schüler...

Nachdem weiß der Herrmann von Stumm mit uns nach den  
Vorwurf zu machen, daß meine Schüler die fortschrittlichsten  
Kathedersocialisten seien. Darauf habe ich zu antworten, daß die  
Hörer meiner Vorlesungen nach Tausenden zählen, daß die durch meine  
Seminar gegangenen und sich literarisch betätigenden Schüler...

Nachdem weiß der Herrmann von Stumm mit uns nach den  
Vorwurf zu machen, daß meine Schüler die fortschrittlichsten  
Kathedersocialisten seien. Darauf habe ich zu antworten, daß die  
Hörer meiner Vorlesungen nach Tausenden zählen, daß die durch meine  
Seminar gegangenen und sich literarisch betätigenden Schüler...

und nachher Socialisten waren. Aber daneben hat der Hund  
der Landwirthe in ihrem Bureau eine Reihe meiner Schüler  
beschäftigt; ebenso die „Rechtswissenschaftliche Correspondenz“,  
deren Herausgeber Herr von Stumm ist, und reinliche industrielle  
Interessen-Verbindungen. Ich könnte zahlreiche Beispiele von Schülern  
bringen, die nicht verlernen, daß mein Unterricht sie von  
socialdemokratischen Lehren befreit habe. Unter den deutschen  
Professoren und Dozenten, die meine Schüler sind, be-  
schäftigt sich vielleicht die größte Zahl gar nicht mit socialen  
Dingen, sondern vornehmlich mit historischen Forschungen, mit  
französischen und andern Sprachen; auch unter den socialpolitisch  
thätigen überwiegt weitaus die gemäßigtere Richtung. Wenn einige  
socialistisch einen Standpunkt vertreten, der weiter geht als der  
meinige, so liegt das theils an der Jugend, dem Temperament, der  
Wahrnehmung der Verhältnisse und an der heutigen Über-  
zeugung überhaupt, theils an dem Umstand, daß ich nie verlernt  
habe, meine Schüler auf meine Überzeugung einzulassen, sondern  
mehr in erster Linie darauf, ihnen strenge Methoden und Richt-  
schritte, Objectivität und Beweglichkeit beizubringen.

Professoren Adolf Wagner antwortet Herrn v. Stumm  
in elf Punkten, hauptsächlich betreffs der Vorwurfs Rede. —  
Der offene Brief lautet:

„Hoffen wir das Verheißene gesammelt, so dürfen wir sagen,  
daß die thatsächlichen Vorwürfe, auf die sich Herr von Stumm  
stützt, sich theilweise als unzutreffend, theils als einseitig aufgefaßt  
emphatisch haben, daß Herr von Stumm unrichtig über uns unter-  
richtet war, unsere Schriften und unsere Handlungen nicht gänzlich  
und nicht im Zusammenhang kennt, daß er ebenso den sogenannten  
Kathedersocialismus als nichtschlüssige Schale nicht nach seinem  
Kern, noch seinen Hauptbestandtheilen, sondern vernehmlich nach dem  
Schleim einiger jüngere Gelehrten beurtheilt, von denen gewis-  
slich ist, ob sie sich selbst dazu rechnen.“

Professoren Adolf Wagner antwortet Herrn v. Stumm  
in elf Punkten, hauptsächlich betreffs der Vorwurfs Rede. —  
Der offene Brief lautet:

Professoren Adolf Wagner antwortet Herrn v. Stumm  
in elf Punkten, hauptsächlich betreffs der Vorwurfs Rede. —  
Der offene Brief lautet:

Professoren Adolf Wagner antwortet Herrn v. Stumm  
in elf Punkten, hauptsächlich betreffs der Vorwurfs Rede. —  
Der offene Brief lautet:

Deutsches Reich.

11 Berlin, 24. Juni. Im Jahre 1896 sind im König-  
reich Preußen nach den Berichten der Fabrikaußsicht-  
beamten 318 455 Arbeiterinnen über 16 Jahre, d. h.  
15 557 mehr als im Jahre 1893 in Fabriken beschäftigt  
worden. Auch die Zahl der in Fabriken beschäftigten  
jugendlichen Arbeiter hat sich vermehrt und

Feuilleton.

Johanniswürmchen und Johanniskäfer.

Von Hans Woenig.

Und gibt's noch heute im Winternacht,  
Waldwundern trägt das Waldesrot,  
Da läßt der Wald' ein Lichtlein leuchten,  
Und sagt ihm sei ein Wörmchen im Ohr,  
Und die Wälder sind...

Sommer-Sonnenwendabend... Tücher Friede breitet  
sich über Wälder, Wald und Feld. Vom Wälderplan herüber  
führt ein lauer Lichtschein...

Und gibt's noch heute im Winternacht,  
Waldwundern trägt das Waldesrot,  
Da läßt der Wald' ein Lichtlein leuchten,  
Und sagt ihm sei ein Wörmchen im Ohr,  
Und die Wälder sind...

Sommer-Sonnenwendabend... Tücher Friede breitet  
sich über Wälder, Wald und Feld. Vom Wälderplan herüber  
führt ein lauer Lichtschein...

Und gibt's noch heute im Winternacht,  
Waldwundern trägt das Waldesrot,  
Da läßt der Wald' ein Lichtlein leuchten,  
Und sagt ihm sei ein Wörmchen im Ohr,  
Und die Wälder sind...

Sommer-Sonnenwendabend... Tücher Friede breitet  
sich über Wälder, Wald und Feld. Vom Wälderplan herüber  
führt ein lauer Lichtschein...

Und gibt's noch heute im Winternacht,  
Waldwundern trägt das Waldesrot,  
Da läßt der Wald' ein Lichtlein leuchten,  
Und sagt ihm sei ein Wörmchen im Ohr,  
Und die Wälder sind...

Sommer-Sonnenwendabend... Tücher Friede breitet  
sich über Wälder, Wald und Feld. Vom Wälderplan herüber  
führt ein lauer Lichtschein...

Und gibt's noch heute im Winternacht,  
Waldwundern trägt das Waldesrot,  
Da läßt der Wald' ein Lichtlein leuchten,  
Und sagt ihm sei ein Wörmchen im Ohr,  
Und die Wälder sind...

Sommer-Sonnenwendabend... Tücher Friede breitet  
sich über Wälder, Wald und Feld. Vom Wälderplan herüber  
führt ein lauer Lichtschein...

Und gibt's noch heute im Winternacht,  
Waldwundern trägt das Waldesrot,  
Da läßt der Wald' ein Lichtlein leuchten,  
Und sagt ihm sei ein Wörmchen im Ohr,  
Und die Wälder sind...

Rede sie der Hauber der Johanniskäfer, die tausend ge-  
heimen Wundern die Natur offenbart? ...

Hauber'sche Käfer und wundervoll ist zwar das Schau-  
spiel, das sich unseren Blicken darbietet, aber an Hauber  
werden wir nur so lange glauben, bis es und gelungen ist,  
ein solches Lichtlein einzufangen. Es ist so wenig klein  
und weich und zart, daß wie es kaum in der Hand fassen,  
und löst es vor Schreden sein Vaterland nicht gleich voll-  
ständig aus, so erkennen wir an dem phosporisirenden  
Schein, den es ausstrahlt, daß der kleine Vaterländer ein  
brauner länglich platter Käfer ist, der an beiden Seiten seines  
Halschildes zwei glasartige Flügel besitzt. Der Ver-  
dauungsapparat besteht aus dem beiden letzten Hinterleibs-  
segmenten. Er zeigt sich als hellgelber Fleck, welcher bei Nacht einen  
phosporisirenden Glanz verleiht, und der Apparat selbst  
besteht aus zahlreichen, weißlichen Zellen. Derselben sind  
theils durchsichtig, theils mit einer gelblichen, fettig-schmierigen,  
krümeligen, phosporisirenden Masse gefüllt. Der Organismus  
des Verdauungsapparats steht mit der Verdauung in Verbindung,  
die sich hauptsächlich in den letzten verläuft. Das Lichtlein  
der Käfer wird durch die größere oder geringere Menge des  
einkommenden Sauerstoffs hervorgerufen, und die Intensität  
des Lichtes ist abhängig von mancherlei äußeren Functionen,  
wie von der Art, dem Alter, dem Umfang der Käfer, der Größe  
oder geringeren Ausbreitung der Kerne etc.

Die Weibchen sind flügellos und können sich nicht aus  
dem thierischen Erbe erheben. Die „irrenden Fluter“ aber  
sind die geflügelten Wärmchen, die die Wärmchen aufsuchen  
und im leuchtenden Hohlraum abgeben und niederlassen:

Was sagen für gelbte Sternlein  
Unter in jeder Nacht?  
Das sind Käfer mit ihren Kernelein,  
Die fliegen tagelang die Nacht.  
Wenn einer begreift den andern,  
So greifen sie sich, wie man thut,  
Erklären sie was und was werden  
Denn weiter notwendig.  
Und hebt der Morgen wieder,  
Sagt jeder einig sein Wort,  
Doch er ist sich nicht abier,  
Nicht er hat Sternlein aus.

Kuch die Eier und Larven der Käfer lauchten. Daher  
nennen die Landleute die Kerne „Kernlein“.

In ansehnlichen Vaterlande sind zwei Arten dieses Leuchtkäfers  
gemein, und zwar das kleine Johanniskäferchen  
(Lampyris splendidissima F.) und das große Johanniskäfer-  
wurmchen (L. noctilucosa L.). Schon Plinius nennt das  
italienische Leuchtkäferchen (L. italica L.) poetisch „Stellio  
volante“, d. h. „fliegende Sterne“, und weiß in seiner Natur-  
geschichte (XVIII, c. 27) zu berichten, daß das Erscheinende der  
Leuchtkäfer für den römischen Bauer das sicherste Anzeichen  
von der Reife der Weizen sei; zudem machte es den Landmann,  
an das Aussehen der Hirsche und Reibhirsche zu denken.

Griechen und Römer hatten ca. fünfzehn Namen zur Be-  
zeichnung des Leuchtkäfers. Die Italiener nennen es  
lucio, luciola, — da das Käferchen der heiligen Lucia geweiht  
ist —, ferner „corniopa“, „furfilla“, „histola“. Die Fran-  
zosen bezeichnen es als „monche clair“ und „ver luisant“. Die  
Engländer nennen es „glow-worm“, „glow-worm“ und  
„shineworm“, die Polen „stolisko“ und die Ungarn  
„szalvadokklo“ und „bogoruzka vilantov“. In Sicilien  
heißt das Leuchtkäferchen das „Lichtlein des Schöpfers“, wahr-  
scheinlich, weil es so leuchten beginnt, wenn der Schöpfer seine  
Werke beim treibt.

Was sagen für gelbte Sternlein  
Unter in jeder Nacht?  
Das sind Käfer mit ihren Kernelein,  
Die fliegen tagelang die Nacht.  
Wenn einer begreift den andern,  
So greifen sie sich, wie man thut,  
Erklären sie was und was werden  
Denn weiter notwendig.  
Und hebt der Morgen wieder,  
Sagt jeder einig sein Wort,  
Doch er ist sich nicht abier,  
Nicht er hat Sternlein aus.

Kuch die Eier und Larven der Käfer lauchten. Daher  
nennen die Landleute die Kerne „Kernlein“.

In ansehnlichen Vaterlande sind zwei Arten dieses Leuchtkäfers  
gemein, und zwar das kleine Johanniskäferchen  
(Lampyris splendidissima F.) und das große Johanniskäfer-  
wurmchen (L. noctilucosa L.). Schon Plinius nennt das  
italienische Leuchtkäferchen (L. italica L.) poetisch „Stellio  
volante“, d. h. „fliegende Sterne“, und weiß in seiner Natur-  
geschichte (XVIII, c. 27) zu berichten, daß das Erscheinende der  
Leuchtkäfer für den römischen Bauer das sicherste Anzeichen  
von der Reife der Weizen sei; zudem machte es den Landmann,  
an das Aussehen der Hirsche und Reibhirsche zu denken.

Griechen und Römer hatten ca. fünfzehn Namen zur Be-  
zeichnung des Leuchtkäfers. Die Italiener nennen es  
lucio, luciola, — da das Käferchen der heiligen Lucia geweiht  
ist —, ferner „corniopa“, „furfilla“, „histola“. Die Fran-  
zosen bezeichnen es als „monche clair“ und „ver luisant“. Die  
Engländer nennen es „glow-worm“, „glow-worm“ und  
„shineworm“, die Polen „stolisko“ und die Ungarn  
„szalvadokklo“ und „bogoruzka vilantov“. In Sicilien  
heißt das Leuchtkäferchen das „Lichtlein des Schöpfers“, wahr-  
scheinlich, weil es so leuchten beginnt, wenn der Schöpfer seine  
Werke beim treibt.

Was sagen für gelbte Sternlein  
Unter in jeder Nacht?  
Das sind Käfer mit ihren Kernelein,  
Die fliegen tagelang die Nacht.  
Wenn einer begreift den andern,  
So greifen sie sich, wie man thut,  
Erklären sie was und was werden  
Denn weiter notwendig.  
Und hebt der Morgen wieder,  
Sagt jeder einig sein Wort,  
Doch er ist sich nicht abier,  
Nicht er hat Sternlein aus.

Kuch die Eier und Larven der Käfer lauchten. Daher  
nennen die Landleute die Kerne „Kernlein“.

Wunderlich ist es und schwer erklärbar, weshalb im  
Loscansischen die Kinder dem „Neuemurm“ mit Stod-  
schlägen drohen:

Johanniswürmchen, Johanniskäferchen,  
Kernlein zu mir.  
Ich will die ein Käferlein geben  
Mit gelbem Kern, Speck und — Schilling!

Das bekannte Johanniskäferchen oder Marien-  
käferchen, auf dessen interessante Naturgeschichte ich an  
dieser Stelle nicht näher eingehen kann, spielt schon im indogermanischen  
Mythos eine wichtige Rolle. Nach einer in-  
dischen Sage werden die roten und braunen Käferlein  
von der Sonne geboren und fallen auf die Erde auf die  
Arbe der Erde. Hieraus erklären sich die verschiedenen Namen:  
„Sonnenkäfer“, „Sonnenschildchen“, „Sonnenschildchen“, „Sonnens-  
schildchen“, „Kleine Sonne“, „Sonnenschildchen“, „Sonnens-  
schildchen“ etc. Andere Namen dieses niedlichen Käferchens  
sind: „Herrgottskäferchen“, „Herrgottskäferchen“, „Herrgott-  
käferchen“, „Unserer lieben Frauen Käferlein“, „Marienkäferlein“,  
„Waldkäferchen“. Die Engländer nennen das Käferchen  
„Ladysow“, „golden knop“, „ladysbird“, „ladys“, die  
Sicilianer: palamedda, d. h. kleine Taube.

Von den verschiedenen Arten der Coccinellen leben der  
„Siebenpunkt“ (Coccinella septempunctata L.) und der Neun-  
punkt, wegen Ähnlichkeit der roten Sieben und Neun, als  
Drachenschildchen in ganz besonderem Maße, und zwar glaubt man  
nicht nur aus der Richtung, den das Käferchen beim  
Kuffliegen von der Hand einwärts, sondern auch aus der  
Zeit, die vom Kuffliegen bis zum Anfliegen verstreicht,  
Kuffliegen oder Anfliegen für sich herauslesen zu können.  
Fliegt das Marienkäferchen nach Süden, so heißt man auf  
eine glückliche Lösung der Frage, die man im Stillen an das  
Thierchen gestellt hat, fliegt es aber nach Norden, so bedeutet  
sein Flug Unglück für den Fragenden. Will man in Schicksal  
wissen, wie viel Lebensjahre einem noch befristet sind, so  
zählt man langsam, bis der Sonnenkäfer vom Finger an-  
fliegt. Obenstehend bringen die jungen Mädchen den Käfer  
als Hebedorak. Sie zählen, bis der Käfer vom Finger  
anfliegt, und wissen abdann, wie viel Jahre sie noch leblich  
bleiben. In Schweden lassen sich die Mädchen das Johanniskäfer-  
chen über die flache Hand kriechen. Bekreucht es dabei  
einen vollständigen Umriss derselben, so sagt das Mädchen:  
„Er hat mir das Maß zu den Brautbanden gegeben;  
ich werde noch in diesem Jahre heirathen.“ Fliegt er ins  
Weite, so merkt es sich genau die Richtung, nach der er ent-  
schwindet, denn von dorther kommt der zukünftige  
Bräutigam. In der schwedischen Provinz Uppland dient er  
auch als Hebedorak. Die liebende Maid entziffert ihm zu  
ihrem ersten Lieblingen und fragt über spricht dabei:

„Jungfrau Marie, Schillinglein,  
Nimm dich, Nimm dich, Nimm dich,  
Nimm dich, Nimm dich, Nimm dich,  
Nimm dich, Nimm dich, Nimm dich.“

Zeigen sich im Frühling die Siebenpunkt-Käfer recht zahl-  
reich, so glauben die Landleute, daß das Jahr eine reiche  
Ernte bringt, tritt dagegen der Neunpunkt häufig auf,  
so bezeichnen sie Mißwachs und Dürre.

Das „Sonnenschildchen“ ist überall der Beschling der Kinder-  
welt. Die Kinder sprechen und schämen das Thierchen, das  
aus der Sonne auf die Erde herabgefallen ist. Wer es  
muthwillig vertritt oder tötet, kommt nicht in den blauen  
Himmel und nicht in das schöne blumige Paradies.

Was sagen für gelbte Sternlein  
Unter in jeder Nacht?  
Das sind Käfer mit ihren Kernelein,  
Die fliegen tagelang die Nacht.  
Wenn einer begreift den andern,  
So greifen sie sich, wie man thut,  
Erklären sie was und was werden  
Denn weiter notwendig.  
Und hebt der Morgen wieder,  
Sagt jeder einig sein Wort,  
Doch er ist sich nicht abier,  
Nicht er hat Sternlein aus.

Kuch die Eier und Larven der Käfer lauchten. Daher  
nennen die Landleute die Kerne „Kernlein“.

In ansehnlichen Vaterlande sind zwei Arten dieses Leuchtkäfers  
gemein, und zwar das kleine Johanniskäferchen  
(Lampyris splendidissima F.) und das große Johanniskäfer-  
wurmchen (L. noctilucosa L.). Schon Plinius nennt das  
italienische Leuchtkäferchen (L. italica L.) poetisch „Stellio  
volante“, d. h. „fliegende Sterne“, und weiß in seiner Natur-  
geschichte (XVIII, c. 27) zu berichten, daß das Erscheinende der  
Leuchtkäfer für den römischen Bauer das sicherste Anzeichen  
von der Reife der Weizen sei; zudem machte es den Landmann,  
an das Aussehen der Hirsche und Reibhirsche zu denken.

Griechen und Römer hatten ca. fünfzehn Namen zur Be-  
zeichnung des Leuchtkäfers. Die Italiener nennen es  
lucio, luciola, — da das Käferchen der heiligen Lucia geweiht  
ist —, ferner „corniopa“, „furfilla“, „histola“. Die Fran-  
zosen bezeichnen es als „monche clair“ und „ver luisant“. Die  
Engländer nennen es „glow-worm“, „glow-worm“ und  
„shineworm“, die Polen „stolisko“ und die Ungarn  
„szalvadokklo“ und „bogoruzka vilantov“. In Sicilien  
heißt das Leuchtkäferchen das „Lichtlein des Schöpfers“, wahr-  
scheinlich, weil es so leuchten beginnt, wenn der Schöpfer seine  
Werke beim treibt.

Was sagen für gelbte Sternlein  
Unter in jeder Nacht?  
Das sind Käfer mit ihren Kernelein,  
Die fliegen tagelang die Nacht.  
Wenn einer begreift den andern,  
So greifen sie sich, wie man thut,  
Erklären sie was und was werden  
Denn weiter notwendig.  
Und hebt der Morgen wieder,  
Sagt jeder einig sein Wort,  
Doch er ist sich nicht abier,  
Nicht er hat Sternlein aus.

Kuch die Eier und Larven der Käfer lauchten. Daher  
nennen die Landleute die Kerne „Kernlein“.

„Marienkäferchen, lege dich  
Auf meine Hand, auf meine Hand,  
Ich hab' die nicht zu Leide,  
Es soll die nicht zu Leide gelde'n,  
Will nur Deine Kernelein flügel le'n,  
Sonne flügel, meine Kernelein.“

Kuch ihnen ist es Drachenschildchen. In vielen Gegenden  
Norddeutschlands singen die Kinder, wenn sie das Käferchen  
von der Hand auslassen lassen:

Sonnenschildchen flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir.

Da das Thierchen von der Sonne geboren worden ist,  
kann es auch als „Sonnenschildchen“ Sonnenchein und gutes  
Wetter bringen. Daher auch das Thierchen der Kinder  
in der Heimat:

Herrgottskäferchen flieg nach Himmel,  
Flieg nach Himmel, flieg nach Himmel,  
Flieg nach Himmel, flieg nach Himmel,  
Flieg nach Himmel, flieg nach Himmel.

In Ostpreußen lautet der Wunsch der Kinder, den  
man so lange wiederholen muß, bis sich das Thierchen zum  
Fluge ansetzt:

Sonnenschildchen flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir.

Die Jugend in Kiewerland und Schatzenleben  
zieht auch den „Grottoeder“ und die „Grottoeder“ des  
Sonnenschildchens nach mit in den Kreis.

Damit das „Herrgottskäferchen“ so recht schnell seine  
Reise in den Himmel oder in die Sonne machen kann,  
schenken ihm die Kinder in Schillingen einen Schimmel.  
Der Schimmel und der Schimmel sind im indogermanischen  
Mythos Attribute des Sonnengottes:

Herrgottskäferchen flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir.

Das reisende Sonnenschildchen soll den braven Kindern  
aber auch etwas Schönes von der Fahrt mit heimbringen,  
und keine Federhühner in Heften und Wismarck  
bitten recht herzlich:

Herrgottskäferchen flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir.

„Sonnenschildchen, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir,  
Flieg zu mir, flieg zu mir.“